



Sitzung vom 1. November 2022

BESCHLUSS NR. 448 / F3.04.30

Budget 2023 (Hochrechnung 2022) Novemberbrief Änderung der Weisung Nr. 08/2022 Sofortige Protokollabnahme

Der Stadtrat hat am 20. September 2022 den Bericht zum Budget 2023 verabschiedet. In der Zwischenzeit liegen die aktualisierte Hochrechnung 2022 und die Angaben der Abteilungen betreffend möglichen Veränderungen zum Budget 2023 vor.

Hochrechnung 2022

Die aktualisierte Hochrechnung per Ende September geht weiterhin von einem Aufwandüberschuss von 0,5 Mio. Franken aus. Gegenüber der im Bericht publizierten Hochrechnung können bei den Grundstückgewinnsteuern zusätzliche Mehreinnahmen verzeichnet werden. Auf der anderen Seite kommt es bei den Ergänzungsleistungen aufgrund steigender Fallzahlen zu Mehrausgaben.

Im voraussichtlichen Ergebnis sind mögliche Minder- respektive Mehreinnahmen aus dem Ressourcenzuschuss geschätzt. Zur Veranschaulichung diene, dass eine Abweichung von 50 Franken des kantonalen Mittels gegenüber dem geschätzten Mittel eine Abweichung von ca. +/- 1,6 Mio. Franken zur Folge hat. Das voraussichtliche kantonale Mittel per 31. Dezember 2022 wird durch das Gemeindeamt Mitte Februar 2023 kommuniziert und wird – wie erwähnt - einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2022 der Stadt Uster haben. Auch die volatile Situation am Energiemarkt wie auch die anhaltende Teuerung können das Ergebnis noch massgeblich beeinflussen.

Budget 2023

Die Investitionsplanung gemäss Weisung Nr. 8/2022 erfährt keine Änderungen. Hingegen beantragt der Stadtrat die folgenden Änderungen in Franken in der Erfolgsrechnung.

Antrag Stadtrat vom 20. September 2022 (Ertragsüberschuss)	-2 930 700
Alle GF (höherer Personalaufwand und höherer Gemeindeanteil Grundbesoldung bei der Lehrerschaft; Teuerungsausgleich anstatt 1,1 Prozent resp. 0,5 Prozent neu 3,5 Prozent). Betrag wird pauschal dem GF Steuerung und Führung belastet und erst nach Abnahme des Budgets durch Gemeinderat dem jeweiligen Geschäftsfeld zugewiesen. Der Betrag ist netto also ohne die gebührenfinanzierten Betriebe, bei diesen wird entweder die Einlage tiefer respektive die Entnahme höher.	3 212 800
GF Liegenschaften (höhere Energiekosten; Preisentwicklung)	890 000
GF Soziale Dienste (Erhöhung Renten ,Teuerungsausgleich 3,5 Prozent, bei den Ergänzungsleistungen; Rückerstattung Versorgertaxen gemäss Urteil des Verwaltungsgerichtes)	- 6 300 000
GF Gesundheit und Alter (höhere Normdefizitbeiträge Heime & Spitexen)	950 000
GF Heime Uster (Höhere Einnahmen aufgrund Anpassung Normdefizitbeiträge; höhere Energiepreise)	- 180 000



GF Spitex Uster (Höhere Einnahmen aufgrund Anpassung Normdefizitbeiträge)	- 324 000
GF Sport (höhere Energiepreise; netto (Teilschliessung Hallenbad von Mai bis September eingerechnet))	205 000
Antrag Stadtrat vom 08. November 2022	-4 476 900

Über **alle GF** führt der vom Regierungsrat festgesetzte Teuerungsausgleich zu Mehraufwendungen. Daneben hat der Entscheid des Regierungsrates auch Auswirkungen auf die Beiträge betreffend Gemeindeanteil Grundbesoldung der kantonal angestellten Lehrpersonen. Auch diese erhalten den vom Regierungsrat beschlossenen Teuerungsausgleich. Die Differenz zum bereits im Budget enthaltenen Teuerungsausgleich von 1,1 Prozent beträgt 3,213 Mio. Franken. Die Umverteilung des Betrages auf die einzelnen Globalbudgets erfolgt nach der Festlegung des Budgets durch das Parlament.

Im **GF «Liegenschaften»** führen die nochmals angestiegenen Energiepreise zu Mehraufwendungen von gesamthaft 890 000 Franken. Konkret wird der Globalkredit von 15,263 Mio. Franken auf 16,153 Mio. Franken um 5,8 Prozent erhöht.

Im **GF «Soziale Dienste»** führt die einmalige Rückerstattung der Versorgertaxen in Heimen auf die Eltern (bei deren Leistungsunfähigkeit, auf die Gemeinden im Rahmen der Sozialhilfe) zu voraussichtlichen Einnahmen von 6,6 Mio. Franken. Gemäss Verwaltungsgerichtsurteil hätte der Kanton Zürich diese Beiträge bezahlen müssen und nicht die Gemeinden. Die 6,6 Mio. Franken entsprechen 70 Prozent der zu erwartenden Bruttoeinnahmen. Auf der anderen Seite führt der Teuerungsausgleich bei den Auszahlungen der Ergänzungsleistungen (Rente) zu Mehraufwendungen von 0,3 Mio. Franken. Konkret wird der Globalkredit von 12,363 Mio. Franken auf 6,063 Mio. Franken gesenkt.

Im **GF «Gesundheit und Alter»** führen die angestiegenen Normdefizite in der ambulanten und stationären Pflege zu Mehraufwendungen. Diese sind höher als im Budget angenommen. Konkret wird der Globalkredit von 16,130 Mio. Franken auf 17,080 Mio. Franken um 5,9 Prozent erhöht.

Im **GF «Heime Uster»** führen die höheren Beiträge an die Normkosten Pflege zu Mehreinnahmen von 0,37 Mio. Franken. Auf der anderen Seite ist aufgrund der gestiegenen Energiepreise von Mehraufwendungen von 0,19 Mio. Franken auszugehen. Konkret wird der Globalkredit von 234 000 Franken auf 54 000 Franken gesenkt.

Im **GF «Spitex Uster»** führen die höheren Beiträge an die Normkosten zu Mehreinnahmen von 0,32 Mio. Franken. Konkret wird der Globalkredit von Minus 133 000 Franken auf Minus 457 000 Franken gesenkt.

Im **GF «Sport»** führen die höheren Energiepreise zu Netto Mehrausgaben von 205 000 Franken. Die durch die Teilschliessung des Hallenbades von Mai bis September reduzierten Energiekosten wurden im erwähnten Betrag bereits abgezogen. Konkret wird der Globalkredit von 4,748 Mio. Franken auf 4,953 Mio. Franken um 4,3 Prozent erhöht.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Von den Änderungen im Budget 2023 wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Abteilung Finanzen informiert den Gemeinderat sofort via E-Mail über die Änderungen im Budget 2023.



Sitzung vom 1. November 2022 | Seite 3/3

3. Mitteilung als Protokollauszug an
- Stadtrat
 - Verwaltungsleitung
 - Abteilung Finanzen

öffentlich

Für den richtigen Auszug

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber



Versandt am: 01.11.2022